



⇒ Trage deine Antworten direkt auf diesem Blatt in die vorgesehenen Linien ein.

Bearbeitungszeit: 50 Minuten

Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch

M1 Zeitungsartikel, erschienen in einer österreichischen Tageszeitung (verfasst von einer Kulturredakteurin)

Wer blättert noch um?

Die Buchhandlung in der Nachbarschaft hat zugesperrt, der Zeitungsstand an der Ecke ist einem Automaten gewichen, und auf dem Schreibtisch meiner Nichte liegt seit Monaten kein gedrucktes Buch mehr. Stattdessen wandert ihr Daumen über ein Tablet, von einer Kurzmeldung zur nächsten, von einem Video zum anderen. Ist das schlimm? Viele Stimmen in den Feuilletons beklagen seit Jahren den angeblichen Untergang der Lesekultur. Ich halte dagegen: Noch nie haben so viele junge Menschen täglich Texte gelesen wie heute - nur eben andere Texte, auf anderen Wegen.

Natürlich: Ein Roman verlangt Ausdauer, ein Liebesbrief verlangt Geduld beim Formulieren, eine Zeitungsreportage verlangt die Bereitschaft, sich auf eine fremde Perspektive einzulassen. Diese Tugenden drohen tatsächlich zu verkümmern, wenn jeder Gedanke in hundertvierzig Zeichen gepresst wird. Wer nur noch Überschriften scrollt, verliert die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zu durchdenken - das ist kein Kulturpessimismus, sondern eine nüchterne Beobachtung aus dem eigenen Bekanntenkreis.

Doch die Klage allein hilft niemandem. Statt die Jugend zu belehren, sollten Schulen und Bibliotheken dort ansetzen, wo die jungen Menschen ohnehin schon sind: am Bildschirm. Wer digitale Kurzgeschichten, interaktive Hörspiele oder literarische Podcasts als vollwertige Leseformen anerkennt, gewinnt eine Generation zurück, die man mit erhobenem Zeigefinger nur verliert. Die Zukunft des Lesens liegt nicht im Verzicht auf den Bildschirm, sondern in seiner klugen Nutzung.





Aufgabe 1 (18 Punkte)

a) (6 Punkte, AFB I) **Nennen** Sie drei sprachliche beziehungsweise rhetorische Mittel, die die Autorin von M1 zur Untermauerung ihres Standpunkts einsetzt, und belegen Sie jedes Mittel mit einer kurzen Textstelle.

b) (6 Punkte, AFB II) **Erläutern** Sie den Argumentationsaufbau von M1: Unterscheiden Sie dabei These, Gegenposition (Konzession) und Schlussfolgerung der Autorin.

c) (6 Punkte, AFB II) **Analysieren** Sie, welche Textsortenmerkmale eines Kommentars (im Unterschied zu einer rein sachlichen Nachricht) in M1 erkennbar sind. Belegen Sie Ihre Analyse an zwei Beispielen aus dem Text.



Aufgabe 2 (22 Punkte)

a) (4 Punkte, AFB I) **Nennen** Sie stichwortartig die wesentlichen formalen Merkmale eines Kommentars als Textsorte (z. B. Aufbau, Stil, Verhältnis von Meinung und Information).

b) (18 Punkte, AFB III) **Verfassen** Sie einen eigenständigen Kommentar (circa 250 Wörter) zu M1, in dem Sie begründet Stellung dazu beziehen, ob digitale Lesegewohnheiten die klassische Lesekultur gleichwertig ersetzen können. Beziehen Sie sich dabei mindestens zweimal explizit auf Positionen aus M1 und entwickeln Sie eine klar erkennbare eigene These.

